



In den Nachmittagsstunden gab es gestern kein Durchkommen mehr in der Groß DünGENER Bahnhofsstraße.

Fotos: Vollmer

# Kitsch und Nippes haben in Groß DünGEN keine Chance

Der kunsthandwerkliche Weihnachtsmarkt lockt Besucher in Scharen an / Die Aussteller zeigen sich rundum zufrieden

**Groß DünGEN** (mv). „Tolles Wetter, gerade richtig für einen Weihnachtsmarktbummel. Kalt kann es ruhig sein, nur nicht nass von oben“, brachte es Stefan Muhs auf den Punkt. Der Bäcker aus dem Harz zählt wie viele andere auch zu den Stammgästen beim kunsthandwerklichen Weihnachtsmarkt in Groß DünGEN. Ein dickes Lob richtete er an Lieselotte Bogun, bei der wieder einmal alle Fäden zusammenliefen.

Denn ganz besonders haben die Organisatoren von der Arbeitsgemeinschaft Weihnachtsmarkt in jedem Jahr ein Auge auf die Qualität der angebotenen Waren. Kitsch und Nippes kommt keines-

falls auf den Tisch. Bei den Ausstellern rund um die Bahnhofsstraße gab es durchweg positive Gesichter.

Denn an Besuchern mangelte es nicht. In den Nachmittagsstunden war der Ansturm riesig, so dass es sich schwierig gestaltete, alle 90 Stände ganz genau unter die Lupe zu nehmen. Das Angebot reichte von Gestecken über Schmuck bis zu Puppen oder Seidentücher. „Es ist einfach toll, welch fantasievolle Arbeiten hier gezeigt werden“, meinte Silke Heidutzek, die aus Hohenhameln gekommen war. Nach wie vor reisen die Kunsthandwerker aus dem gesamten Bundesgebiet für nur einen Tag in das Innerstetal. Sie nehmen oft weite Stre-

cken in Kauf, um ihre kunsthandwerklichen Arbeiten in der besonderen Atmosphäre anzubieten.

Einige kommen seit 24 Jahren und sind zu festen Institutionen in der bunten Marktkulisse geworden. Dazu gehört auch der Groß DünGENER Drechsler Hanshermann Nieke. Ihm schauten wieder zahlreiche Gäste über die Schultern. Charakterköpfe im Miniaturformat gab es im Zelt zu bestaunen. Renate Ellereit-Laube aus Garbsen stellt nicht nur Marionetten her, sondern auch Korkenköpfe als Flaschenverschluss oder Duftsäckchen mit einem markanten Konterfei.

Kirsten Eggers hilft der Garbsenerin bei der Herstellung: „Es sind alles frei erfundene Gesichter.“ Die Köpfe werden im Original geformt und dann aus einer Keramikmasse hergestellt. Anschließend bekommen die Miniaturen etwas Rouge und eine entsprechende Bemalung. Dann werden sie auf den Korken geklebt. Vor einiger Zeit bot Renate Ellereit-Laube noch Marionetten an. Mit mäßigem Erfolg. „Viele sind vom Preis geschockt. Dabei ist der Arbeitsaufwand sehr groß“, erzählt die Mitarbeiterin.

Das Motto lautete auch 2004 wieder „Aussteigen und dabei sein“. Der Weihnachtsmarkt war nicht nur auf der Bundesstraße und der Autobahn zu erreichen, sondern ganz bequem und umweltfreundlich auch mit der Eisenbahn. Es hielten quasi vor den Buden eine Reihe Regionalzüge der Deutschen Bahn und der Eurobahn in kurzen Abständen. Immer mehr Gäste nutzen von Jahr zu Jahr diesen besonderen Service.

Natürlich ließ auch das lukullische Programm keinen Wunsch offen. Auf ihre Kosten kamen auch die Kinder, die in der Bastelstube kleine Geschenke für das Weihnachtsfest selbst basteln konnten.



Kirsten Eggers verkaufte Korkeköpfe und Duftsäckchen mit originellem Konterfei.